

Funde unbestimmten Alters

Allmannsweier siehe **Schwanau** (Ortenaukreis)

Asselfingen (Alb-Donau-Kreis). Siehe S. 6.

Baden-Baden. Bei einer Begehung wurde 1985 knapp außerhalb der Wallanlage Battert an ihrem O-Rand ein bearbeiteter Silex gefunden, der sich innerhalb der Steinzeit nicht genauer datieren läßt.

TK 7215 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 91/0-67)

H. WAGNER

– **Geroldsau.** Bei einer Begehung im November 1982 wurden auf den Feldern am südl. Ortsrand, SO der Schwarzwald-Hochstraße, sechs Abschläge gefunden (z.B. *Taf. 81 A*). Hier hatte schon P. BRAUN vor Jahrzehnten steinzeitliche Funde gemacht.

TK 7215 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 84/21-14)

H. WAGNER

– **Haueneberstein.** 1. In den Gewannen „Oberer Sand“ und „Wörnersangewand“, etwa südöstl. des Bahnhofs, wurden bei einer Begehung im März 1982 zwei nicht genauer einzuordnende Silexabschläge, eine verwitterte früh- bis hochmittelalterliche Randscherbe und spätmittelalterliche Keramik gefunden.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 84/19-19)

H. WAGNER

2. Bei einer Begehung am 1. 4. 1983 wurden im Gewann „Haarweg“ (östl. von „Darnieacker“), westl. des Ortes, auf dem östl. Uferrand der ehemaligen Kinzig-Murg-Rinne einige kleine vor- oder frühgeschichtliche Wandscherben und drei kleine Silexabschläge gefunden. Eine Randscherbe einer Schüssel (*Taf. 81 F*) läßt sich nicht genauer einordnen, kann jedoch frühestens römisch sein. Die Stelle ist evtl. identisch mit der Stelle „Hn 3“ von P. BRAUN, siehe *Bad. Fundber.* 19, 1951, 43.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 84/19-11)

H. WAGNER

3. Siehe S. 98f., Fst. 4 und 5.

– **Oos.** Siehe S. 3, Fst. 1–3, und 7.

– **Sandweier.** In der Fundschau der *Fundber. Bad.-Württ.* 15, 1990, 724 ist unter Baden-Baden Ortst. Sandweier das dendrochronologische Untersuchungsergebnis einer hölzernen Pfahlbrücke abgedruckt. Die Fundstelle liegt aber auf Gemarkung Iffezheim und ist zukünftig unter diesem Ortsnamen zu berücksichtigen.

TK 7214

E. SCHALLMAYER

Bad Krozingen **Tunsel** (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Etwa 650 m N der Kirche in Gallenweiler konnten im Gewann „Fröschgraben“ zwei parallel zueinander verlaufende gerade Linien als positive Bewuchsmerkmale beobachtet werden. Es dürfte sich um die Reste einer Straße handeln (*Abb. 84*).

TK 8112

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

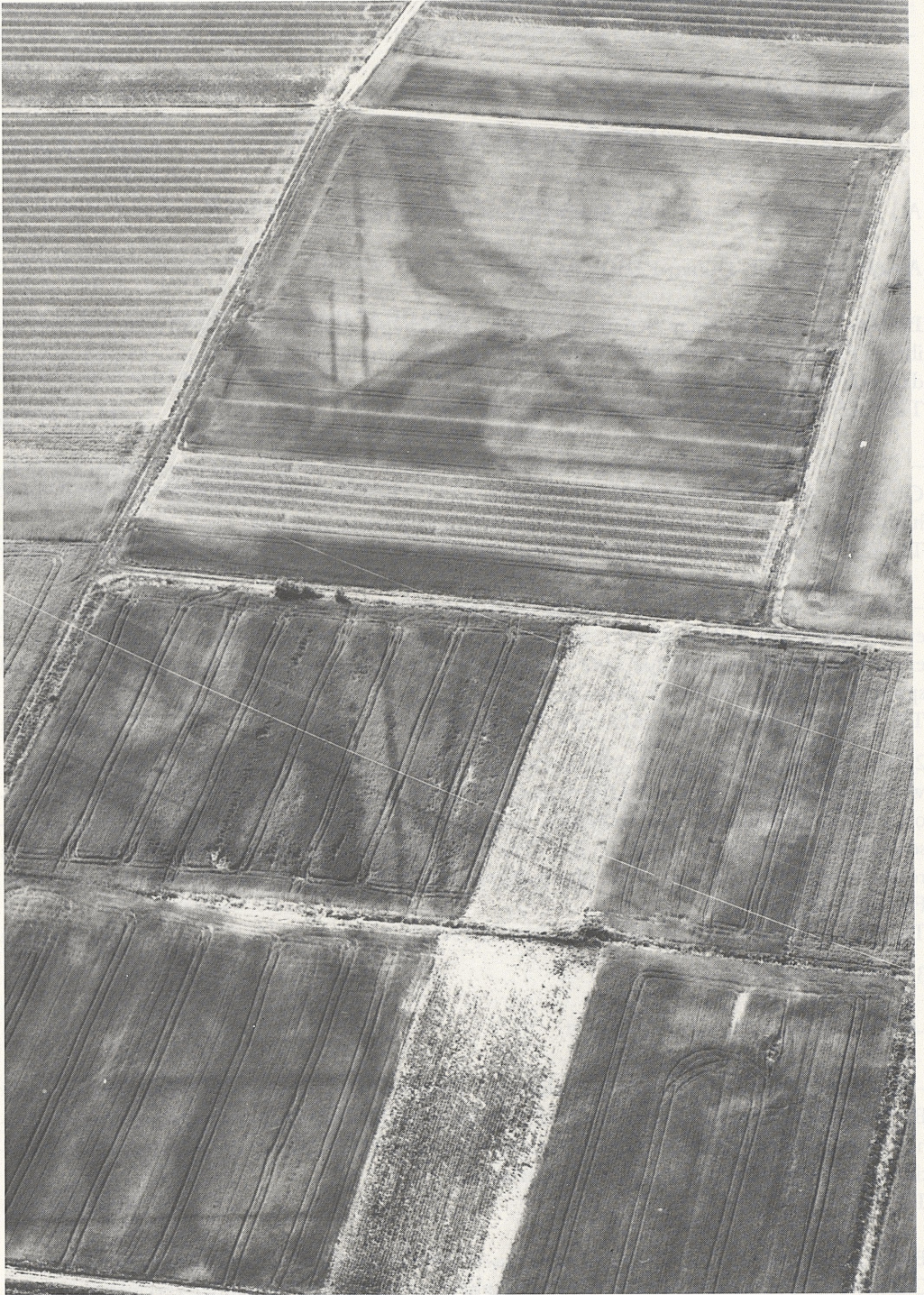


Abb. 84 Bad Krozingen Tunsel (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Doppelspur im Gewinn „Fröschgraben“, wohl von einer Straße. Foto: LDA BW 8112/008; SW 958,31; 18.06.89.

Bauerbach siehe **Bretten** (Lkr. Karlsruhe)

Beimerstetten (Alb-Donau-Kreis). Im Gewann „Obere Filde“, etwa 1 km nördl. des Orstrandes, liegt eine seit langem bekannte Gruppe von fünf Grabhügeln, die in den 50er Jahren noch alle als flache Erhebungen zu erkennen waren (ZÜRN, Geländedenkmale Göppingen, Ulm 16 Nr. 1). Bei einer Geländebegehung im Herbst 1988 ließ sich im inzwischen umgebrochenen Wiesengelände keiner der drei dort liegenden Hügel mehr erkennen (die zwei weiteren befinden sich weiter nördl. im Wald). Ein vom Acker in diesem Bereich aufgelesenes rötlichbraunes Bodenfragment eines Tongefäßes ist vorgeschichtlich und stammt vielleicht aus einem der durch den Pflug zerstörten Hügel. Hinweise auf eine vorgeschichtliche Siedlung liegen von hier bis jetzt nicht vor.

TK 7525 – Verbleib: WLM

R. KREUTLE

Berghausen siehe **Pfinztal** (Lkr. Karlsruhe)

Bernstadt (Alb-Donau-Kreis). Etwa 2 km westl. des Orts liegen vier Aussiedlerhöfe, die sog. Butzenhöfe. Bei einer Geländebegehung im Bereich dieser Höfe im Frühjahr 1989 konnten drei vorgeschichtliche Scherben nur wenig NO des südwestlichsten Hofes und bereits östl. des N-S verlaufenden Weges Nr. 1061 aufgesammelt werden. Beim Bau des Hofes im Jahre 1958 hatte man ebenfalls eine vorgeschichtliche und eine römische Scherbe aus dem Aushub ausgelesen (Fundber. Schwaben N.F. 16, 1962, 299).

TK 7425 – Verbleib: WLM

R. KREUTLE

Bietigheim (Lkr. Rastatt). Siehe S. 7f. und 171, Fst. 1.

Bischweier (Lkr. Rastatt). Am 1. 3. 1987, 2. 10. 1989 und 12. 3. 1990 wurden nördl. des Ortes im Gewann „Heubühl“/„Heubühler Steinäcker“ bei Begehungen einige vorgeschichtliche (ur-nenfelderzeitliche?) Grobkeramik-Wandscherben gefunden.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 90/0-36)

H. WAGNER

Bopfingen Oberdorf am Ipf (Ostalbkreis). Siehe S. 101, Fst. 1.

– **Trochtelfingen** (Ostalbkreis). 1. Wenige vorgeschichtliche Wandscherben kamen im Neubaugebiet südl. von Trochtelfingen und der B 29 zutage.

TK 7128 – Verbleib: WLM

E. WEBER (A. BUSSE)

2. Siehe S. 101, Fst. 4.

– **Unterriffingen** (Ostalbkreis). Auf nach S abfallendem Ackerland in Flur „Steigfeld“ konnte K. DEEG reichlich vorgeschichtliche Scherben aufsammeln.

TK 7127 – Verbleib: WLM

K. DEEG (A. BUSSE)

Breisach am Rhein Gündlingen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). 1. Etwa 900 m NNO der Kirche in Gündlingen zeichnen sich im Gewann „Herdmatten“ einige Kreisgrabenanlagen als positive Bewuchsmerkmale ab (Abb. 85).

TK 7911

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

2. Etwa 350–450 m NNO der Kirche in Gündlingen zeichnet sich im Gewann „Brühlacker“ eine Doppelspur als positives Bewuchsmerkmal in einem Getreidefeld ab. Vermutlich handelt es sich um eine Straßentrasse (Abb. 86).

TK 7911

O. BRAASCH (V. NÜBLING)



Abb. 85 Breisach am Rhein G ü n d l i n g e n (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald); Fst. 1. Kreisgrabenanlagen im Gewann „Herdmatten“. Foto: LDA BW 7910/028; D 828,11; 06. 07. 89.

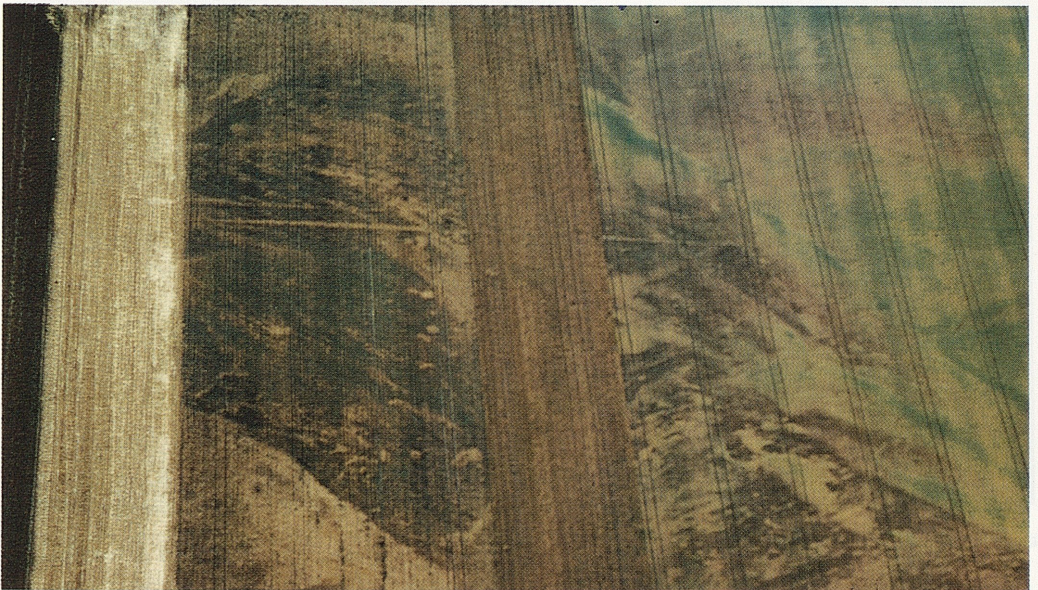


Abb. 86 Breisach am Rhein G ü n d l i n g e n (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald); Fst. 2. Doppelspur wohl einer Straßentrasse im Gewann „Brühlacker“. Foto: LDA BW 7910/028; D 828,5; 06. 07. 89.

Bretten (Lkr. Karlsruhe). Im Februar 1990 entdeckte G. HELBIG im Gewann „Lehrberg“ mehrere angepflügte Gruben, aus denen er einen Silexabschlag und wenige vorgeschichtliche Scherben entnahm.

TK 6918 - Verbleib: BLM

G. HELBIG (R.-H. BEHREND)S

– **B a u e r b a c h** (Lkr. Karlsruhe). Im März 1990 hat M. KÖSSLER im Gewann „Beim Herrenbrunnen“ auf einer Fläche von ca. 10 × 20 m ausgepflügte Skelettreste ohne Beifunde geborgen. Nach der Bestimmung (Dr. J. WAHL, LDA Bad.-Württ.) dürfte es sich um eine Frau aus nicht näher bestimmbarer vorgeschichtlicher Zeit handeln. Die neuentdeckte Fundstelle wird weiter begangen.

TK 6918 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 90/0-73)

M. KÖSSLER (A. GAUBATZ-SATTLER)

– **G ö l s h a u s e n** (Lkr. Karlsruhe). Im Gewann „Schlupf“ fand G. HELBIG im Januar 1990 wenige sehr kleine vorgeschichtliche Scherben.

TK 6918 – Verbleib: BLM

G. HELBIG (R.-H. BEHREND)S

Bruchsal (Lkr. Karlsruhe). Siehe S. 10 und 46.

– **H e i d e l s h e i m** (Lkr. Karlsruhe). Aufgrund eines Luftbildes (R. GENSHEIMER) beging G. HELBIG im Februar 1989 das Gewann „Helmsheimerweg“. Wohl aus einer angepflügten Grube barg er wenige vorgeschichtliche Scherben, Knochenbruchstücke und das Fragment eines Reib- oder Mahlsteins.

TK 6917 – Verbleib: Privatbesitz

R. GENSHEIMER/G. HELBIG (R.-H. BEHREND)S

– **H e l m s h e i m** (Lkr. Karlsruhe). Im Dezember 1988 und Januar 1989 beging G. HELBIG aufgrund eines Luftbildes (R. GENSHEIMER) das Gewann „Vogelhütte“. Er fand im Bereich einer angepflügten Grube mehrere vorgeschichtliche Scherben, die metallzeitlich sein dürften.

TK 6917 – Verbleib: Privatbesitz

R. GENSHEIMER/G. HELBIG (R.-H. BEHREND)S

Bühl (Lkr. Rastatt). Bei einer Begehung am 13. Mai 1983 wurden südwestl. von Bühl, nördl. von Hatzenweier, im Gewann „Waldhägensch“ südl. des Kleinen Sulzbächle einige grobe vor- oder frühgeschichtliche Wandscherben und ein Silexabschlag gefunden. Ein Luftbild zeigt in diesem Bereich verdächtige Verfärbungen.

TK 7314 - Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 84/14-1)

H. WAGNER

Buggingen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). 1. Unmittelbar SW des Kalibergwerkes von Buggingen wurden im Gewann „Steinacker“ durch ein Luftbild Teile von zwei Kreisgrabenanlagen entdeckt. Es dürfte sich um Reste verschleifter Grabhügel handeln (*Abb. 87*).

TK 8111

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

2. Etwa 250 m SO im Gewann „Obere Lätten“ sind quadratische und rechteckige positive Bewuchsmerkmale sichtbar, die wohl zu früh- oder hochmittelalterlichen Grubenhäusern gehören (*Abb. 88*).

TK 8111

R. GENSHEIMER (V. NÜBLING)

B u r g siehe **Kirchzarten** (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald)



Abb. 87 Buggingen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald); Fst. 1. Kreisgrabenanlagen im Gewann „Steinacker“. Foto: LDA BW L 8110/33-3; 13. 06. 89.



Abb. 88 Buggingen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald); Fst. 2. Rechteckige und quadratische Verfärbungen im Gewann „Obere Letten“, wohl Grubenhäuser. Foto: LDA BW L 8110/33-6; 13. 06. 89.

Ditzingen (Lkr. Ludwigsburg). 1. Beim Ausbau der Bundesautobahn in Flur „Gerlinger Höhe“ fand sich ein Silexgerät.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

2. Im Abraum der südl. Trasse der Autobahnverbreiterung in Flur „Ob dem Hausemer Weg“ wurden wenige vorgeschichtliche Scherben aufgefunden.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

3. Ebenfalls durch den Autobahnausbau bedingt, wurde in Flur „Krummes Bäumle“ an der nordseitigen Böschung eine Grube angeschnitten, die nur wenige Holzkohlestücke enthielt.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

4. Im östl. Teil der Parz. 3159 in Flur „Unter dem Korntaler Weg“ und an einem Feldweg in Flur „Gutprett“ fand sich jeweils ein großer Mahlstein.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

5. Beim Neubau der Zeiss-Straße 12, östl. der BAB in Flur „Steinröhre“, kamen aus einer Baugrubenwand einige vorgeschichtliche Keramikreste und ein Knochensplitter zutage.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

6. Von Flur „Weinbergpfad“, Parz. 984–987 und 1063, stammen drei vorgeschichtliche Keramikbruchstücke.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

7. Auf Äckern in Flur „Herterweg“, Parz. 5969–5972, wurden zwei vorgeschichtliche Scherben und der Rest eines Steinbeiles aufgefunden.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

8. In Flur „Ob dem Gerlinger Weg“, Parz. 1719, fanden sich drei nicht näher bestimmbare Scherben, ein Silex-Abschlag und ein Stück Roteisenstein.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

9. Von Flur „Dontental“, Parz. 4770–4771, stammen zwei kleine Scherben sowie das Bruchstück eines Sandsteines.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

10. In Flur „Hemminger Weg“ konnten einige vorgeschichtliche Scherben geborgen werden.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

11. Wenig vorgeschichtliche Keramik und ein kleines Metallstück kamen in Flur „Unter dem Hausener Weg“ zutage.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

12. Im Bereich des Bebauungsplanes Ditzingen Ost II, der die Fluren „Korntaler Weg“ und „Schreiberäcker“ umfaßt, fanden sich zwei Silices.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

13. Lesefunde in Flur „Im Mühlweg“, Parz. 1332–1340, bestanden aus einigen vorgeschichtlichen Scherben, einem Schlackestück sowie zwei Silexgeräten.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

– **H i r s c h l a n d e n** (Lkr. Ludwigsburg). 1. Von Flur „Loch“ stammen wenige kleine Keramikscherben.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

2. Von Flur „Hubland“, Parz. 230 und 235, legte B. JASKORSKI einige kleine vorgeschichtliche Scherben vor.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

– S c h ö c k i n g e n (Lkr. Ludwigsburg). 1. Die im Luftbild ermittelte Fundstelle mit parallelen Streifen und grubenartigen Verfärbungen in Flur „Straßenäcker“, Parz. 2914, erbrachte bisher das Bruchstück einer Metallscheibe aus Zinn; Keramikfunde sind bisher nicht bekannt.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

2. Beim Aushub der Baugrube für einen Neubau in der Ludwigsburger Straße 13 wurde an der nördl. Baugrubenwand eine ca. 2,8 m lange Grube angeschnitten. Aus ihr wurden ein Silex-Ab-
schlag und ein Geweihstück geborgen.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

Dornstetten (Lkr. Freudenstadt). Am 3. Dezember 1989 konnte E. U. KÖPF bei einer Flurbegehung auf einem Acker am östl. Ortsrand von Dornstetten einen gebrannten runden, innen durchbohrten Tongegenstand aus rötlich hellbraunem Material bergen (*Taf. 81 C*). Bei dem Stück dürfte es sich um einen Spinnwirtel oder ein kleines Webgewicht handeln. Zur Zeitbestimmung des Gegenstandes läßt sich aufgrund der Beschädigung am oberen Ende wie auch der sonst nicht bekannten Form keine Angabe machen.

TK 7517 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 91/0-165)

E. U. KÖPF (E. SCHALLMAYER)

Ebringen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Am N-Hang des Schönberges wurden, etwa 1,3 km SW des Jesuitenschlosses in Merzhausen und knapp 100 m SSO der Hedwigquelle, einige vorgeschichtliche Scherben aufgelesen.

TK 8012 – Verbleib: LDA Freiburg

K. HIETRAMP (V. NÜBLING)

Ehingen (Donau) Heufelden (Alb-Donau-Kreis). Siehe S. R.

Endingen (Lkr. Emmendingen). Siehe S. Lt.

Engen Welschingen (Lkr. Konstanz). 1. Etwa 700 m NW der Kirche in Welschingen wurde im Gewinn „Guuhasen/Scherer“ eine rechtwinklige Verfärbung als positives Bewuchsmerkmal beobachtet (*Abb. 89*).

TK 8118

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

2. Knapp 500 m NNO dieser Fundstelle konnten im Gewinn „Langenbühl“ zwei kreisförmige Verfärbungen und eine rechtwinklige Anlage, gleichfalls als positive Bewuchsmerkmale, festgestellt werden (*Abb. 90*).

TK 8118

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

Erbach (Alb-Donau-Kreis). In Flur „Erbacher Ösch“, ca. 1,3 km SSO von Einsingen (Stadt Ulm), konnten bei einer Geländebegehung im Frühjahr 1991 direkt über dem steil abfallenden Hang ins Donautal mehrere kleine, z.T. verrollte Keramikscherben, eine Schlacke und ein angebranntes Knochenbruchstück aufgesammelt werden. Die Keramik läßt sich nur allgemein der Vorgeschichte zuweisen. Aufgrund ihrer Magerung mit groben Quarzkörnchen gehören zwei der Scherben am ehesten der Bronzezeit an. Die Fundstelle war bisher nicht bekannt. Allerdings war man schon 1910 nur 100 m weiter NNO in Flur „Rohrbrunnen“ bei einer Baumaßnahme auf angeblich hallstattzeitliche Siedlungsreste gestoßen (Fundber. Schwaben 18, 1910, 18). Die Fundgegenstände sind heute aber verschollen, weshalb eine Überprüfung der Datierung nicht mehr möglich ist. Dies wäre deshalb interessant, weil der Fundbericht Feuersteingerätfunde, darunter Pfeilspitzen, nennt, was eine jungsteinzeitliche oder früh- bis mittel-



Abb. 89 Engen Welschingen (Lkr. Konstanz); Fst. 1. Rechtwinklige Verfärbung im Gewinn „Guushasen/Scherer“. Foto: LDA BW 8118/105; D 806,38; 19.06.89.

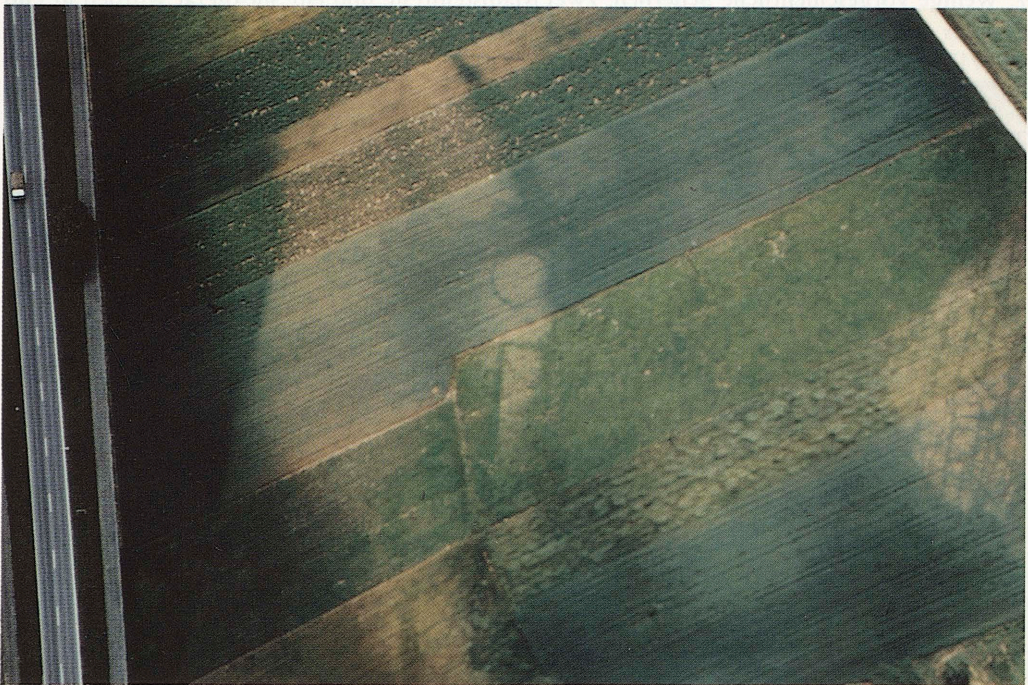


Abb. 90 Engen Welschingen (Lkr. Konstanz); Fst. 2. Zwei Kreisgrabenanlagen und eine rechtwinklige Verfärbung im Gewinn „Langenbühl“. Foto: LDA BW 8118/105; D 807,3; 19.06.89.

bronzezeitliche Siedlung vermuten läßt und keine hallstattzeitliche. Ein Zusammenhang zwischen der Fundstelle von 1910 und der neuen in Flur „Erbacher Ösch“ ist nicht unwahrscheinlich.

TK 7625 – Verbleib: WLM

R. KREUTLE

Gerlingen (Lkr. Ludwigsburg). 1. Von Flur „Im Mühlweg“, Parz. 3945–3951, nördl. der Autobahn 81, sammelte W. SCHMIDT 1983 wenige vorgeschichtliche Scherben und Hüttenlehmbröckchen auf.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

2. Von den Äckern eines leicht nach SO geneigten Hanges auf Flur „Seefeld“, Parz. 2838–2840, stammen wenige kleine vorgeschichtliche Gefäßscherben und zwei Silex-Abschläge. In diesem Bereich liegt eine neolithische Siedlung (vgl. zuletzt Fundber. Bad.-Württ. 8, 1983, 114).

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

3. Auf Parz. 3947 der Flur „Im Mühlweg“ wurden in einer dunklen Verfärbung Hüttenlehmbröckchen und Scherben eines groben metallzeitlichen Gefäßes mit ausbiegendem Rand gefunden.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

4. Auf einem Acker in Flur „Fürsaal“ wurden wenige vorgeschichtliche Scherben aufgelesen.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

5. Auf Flur „Unterer Berg“, Parz. 3158–3164, fand sich ein Schlackestück.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

6. Von Flur „Weilemer Weg“, im Bereich der Äcker zwischen Margarethenweg und alter Weilimdorfer Straße, stammen einige Scherben, eine Anzahl Feuersteinabschläge sowie die Bruchstücke von Mahl- und Reibsteinen.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

7. Wenige vorgeschichtliche Scherben, zwei Mahlsteinreste und ein Silexgerät wurden in Flur „Hinter der Steige“, Parz. 3972–3974, aufgelesen.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

8. Die Flur „Lerchenäcker“ erbrachte drei kleine vorgeschichtliche Scherben.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

9. Im Bereich von Flur „Untere Breitwiesen“, Parz. 1718, wurde ein Silex-Abschlag aufgelesen.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

10. Über mehrere Äcker der Flur „Fischgrube“ streuten einige vorgeschichtliche Scherben und zwei Silexgeräte.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

11. Ein einzelner unverzierter Scherben stammt von Flur „Bruhweg“, Parz. 2623–2627.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

12. W. SCHMIDT fand einen Feuersteinabschlag in Flur „Kucherain“.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

13. In einer Baustelle im Bergheimer Weg 24–26 wurde nach Abtragung des Mutterbodens eine größere, dunkel gefärbte Fläche sichtbar. Aus ihr wurden einige vorgeschichtliche Scherben und eine abgebrochene Silex-Klinge aufgesammelt.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

14. Westl. der Straße Gerlingen–Ditzingen, in Flur „Unteres Siechenhäusle“, sammelte W. SCHMIDT 1983 zwei kleine vorgeschichtliche Scherben und einen Silex-Abschlag auf.

TK 7120/7220 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

15. Auf mehreren Parzellen der Flur „Im Mühlweg“, entlang der Autobahn, wurden vier kleine vorgeschichtliche Scherben, vier Silices und ein rund geschliffenes Sandsteinstück gefunden.

TK 7120/7220 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

16. In Flur „Fürsaal“, Parz. 2190–2196, wurden wenige vorgeschichtliche Scherben, zwei kleine Mahlsteinbruchstücke und drei Silexabschläge aufgelesen.

TK 7120/7220 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

17. Bei Anlage der südl. Trasse für die Autobahnverbreiterung in Flur „Krummes Bäumle“ wurde nach Abtragung des Mutterbodens eine dunkle Fläche mit Holzkohlestücken beobachtet.

TK 7120/7220 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

18. Bei Ausschachtungsarbeiten für den Neubau einer Tiefgarage im Bergheimer Weg kamen in der westl. Baugrubenwand einige sehr schlecht erhaltene Beinknochen zum Vorschein. Eine vollständige Bergung war wegen einer über der Fundstelle stehenden Baubaracke nicht möglich. Die menschlichen Skelettreste steckten in einer rechteckigen, ca. 0,75 m breiten und 1 m tiefen Grabgrube. Bei den stark fragmentierten Knochen handelte es sich um Fußknochen, Teile von Tibia, Fibula und Femur. Weitere Funde, z.B. Keramik oder Metallbeigaben, fehlten.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

19. Siehe S. 175, Fst. 1.

G e r o l d s a u siehe **Baden-Baden**

G ö l s h a u s e n siehe **Bretten** (Lkr. Karlsruhe)

Gottenheim (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Auf einer hochwasserfreien flachen Anhöhe über einem verlandeten Bachbett liegt etwa 1,1 km N der Kirche von Gottenheim im Gewann



Abb. 91 Gottenheim (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Grubenhäuser im Gewann „Eichen/Zwischen Bäch“. Foto: LDA BW 7912/002; SW 707,3; 29. 06. 88.

„Eichen/Zwischen Bäch“ eine Siedlung. Von dieser Siedlung sind zahlreiche Grubenhäuser als Bewuchsmerkmale sichtbar (*Abb. 91*).

TK 7912

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

G ü n d l i n g e n siehe **Breisach am Rhein** (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald)

H a u e n e b e r s t e i n siehe **Baden-Baden**

Hausen am Tann (Zollernalbkreis). Siehe S. 48.

H e i d e l s h e i m siehe **Bruchsal** (Lkr. Karlsruhe)

H e l m s h e i m siehe **Bruchsal** (Lkr. Karlsruhe)

Hemmingen (Lkr. Ludwigsburg). 1. Auf einem leicht zum Immental abfallenden Rücken in Flur „Lerchenberg“, Parz. 2985–2997, wurde eine größere Anzahl dunkelbraun bis schwarz gefärbter Flächen beobachtet. Sie waren schon durch Luftbilder festgehalten worden. Von dort stammen einige sehr schlecht erhaltene vorgeschichtliche Scherben, Silices, Hüttenlehm sowie ein Mahlsteinbruchstück.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

2. In Flur „Eselspfad“, Parz. 1998–2005, wurde im Luftbild eine helle Fläche aufgenommen, die auch bei Begehung im Gelände erkennbar ist. Es konnten jedoch keine weiteren Beobachtungen gemacht werden. Auf Parz. 2000 gibt es zwei je etwa 2 × 2 m große dunkle Flächen; daraus stammt ein kleiner vorgeschichtlicher Scherben.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

Hilzingen W e i t e r d i n g e n (Lkr. Konstanz). Siehe S. 175f., Fst. 1.

H i r s c h l a n d e n siehe **Ditzingen** (Lkr. Ludwigsburg)

Hügelsheim (Lkr. Rastatt). Bei einer Begehung am 20. 11. 1988 wurde auf der südl. Flanke des bereits bekannten Großgrabhügels „Heiligenbuck“ eine vorgeschichtliche (hallstattzeitliche?) Wandscherbe gefunden. Weitere Begehungen erbrachten in der Umgebung des Hügels neben einigen weiteren kleinen vorgeschichtlichen Wandscherben auch spätmittelalterliche Keramik. Siehe auch S. 179, Fst. 2.

TK 7214 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 89/0-72)

H. WAGNER

Iffezheim (Lkr. Rastatt) siehe **Baden-Baden S a n d w e i e r**

Kirchzarten B u r g (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Etwa 2 km ONO der Kirche in Kirchzarten wurden im Gewann „Ruthe/Strecke“ einige rechteckige bis quadratische Verfärbungen festgestellt. Es handelt sich um positive Bewuchsmerkmale, die zu Grubenhäusern gehören dürften (*Abb. 92*).

TK 8013

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

Korntal-Münchingen M ü n c h i n g e n (Lkr. Ludwigsburg). 1. Durch Luftbildaufnahmen konnten auf Flur „Haspelsbaum“, Parz. 3520–3521, an einem leicht nach NO abfallenden Hang dunkle Verfärbungen im Boden festgestellt werden. Bei Begehungen dieser Stellen durch W.



Abb. 92 Kirchzarten Burg (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Grubenhäuser im Gewann „Ruthe/Strecke“. Foto: LDA BW 8112/007 B; SW 959,13; 18. 06. 89.

SCHMIDT wurden ausgepflügte Teile von Tierknochen gefunden. Keramik liegt bisher noch nicht vor.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

2. Im Bereich der Flur „Steinböss“, Parz. 3560–3571, wurden wenige kleine vorgeschichtliche Wandscherben, Sandsteinbruchstücke und einige Silices aufgelesen sowie zwei Randscherben von hochmittelalterlichen Gefäßen.

TK 7120 - Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

3. Ebenfalls als vorgeschichtlich eingestuft werden einige kleine unverzierte Gefäßscherben, das Bruchstück einer Sandsteinmühle und drei Silexgeräte von Flur „Heupfad“, Parz. 803–811 und 769 a, beiderseits der Straße Hof Mauer – Nippenburg. Die Stücke wurden im Bereich bereits erwähnter neolithischer und bronzzeitlicher Fundstellen aufgesammelt (vgl. zuletzt Fundber. Schwaben N.F. 7, 1930/32, 23).

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

4. Von einem Acker auf Flur „Lotterberg“, Parz. 2393, stammt ein Silex.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

5. Bei Begehungen der Flur „Eierkuchen“, Parz. 3528–3532, kamen wenige unverzierte vorgeschichtliche Scherben und zwei Mahlsteinbruchstücke zutage.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

6. Im Bereich der Parz. 3974–3978 auf Flur „Beim Wald“ befinden sich auf der Ackeroberfläche mehrere dunkle Verfärbungen. Von einer dieser Stellen stammt ein vorgeschichtlicher Scherben.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

7. Beim Aushub für einen Neubau in der Hofstattstraße 1 sowie bei Erdarbeiten für die Anlage von Parkplätzen wurde am Pflugfelder Weg eine etwa 1,1 m mächtige braune Kulturschicht angeschnitten. Aus ihr liegen wenige vorgeschichtliche Scherben und ein Knochenstück vor.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

8. Drei vorgeschichtliche kleine Keramikbruchstücke kamen in Flur „Strohberg“, Parz. 768/1, zum Vorschein.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

9. Ein Silexabschlag wurde auf Flur „Pflugfelder Weg“, Parz. 5375–5380, gefunden.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

10. Einige Mahlsteinbruchstücke und wenige vorgeschichtliche Scherben streuten auf Ackerland in Flur „Hinter Leinfeld“, Parz. 6783–6787.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

11. In Flur „See“, Parz. 6120–6121, wurden wenige vorgeschichtliche Scherben aufgesammelt.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

12. Zwei kleine vorgeschichtliche Scherben wurden auf Ackergelände in Flur „Am Rain“ aufgelesen.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

13. Beim Aushub der Neubautrasse für die Autobahn A 81 in Flur „Buschweg“, Parz. 3660–3665, wurden an der nordseitigen Böschung zwei dunkel gefärbte Gruben von ca. 1–1,2 m L. und noch 0,4 bzw. 0,25 m T. angeschnitten und untersucht. Daraus stammen drei kleine vorgeschichtliche Scherben und zwei Mahlsteinreste.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

14. Ebenfalls bei Bauarbeiten für die Verbreiterung der A 81 wurden an der südl. Böschung in Flur „Birkemer Höhe“ vier weitere Gruben angeschnitten. Zwei der Gruben waren fundleer; in den anderen fanden sich u.a. Holzkohlestücke, Hüttenlehm, einige verbrannte Tierknochen und wenige vorgeschichtliche Scherben.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

15. Als vorgeschichtlich werden eingestuft eine kleine unverzierte Gefäßscherbe und das Bruchstück einer Sandsteinmühle von Flur „Benzen“, Parz. 646–651.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

16. Bei Begehungen der Flur „Mauremer Feld“, Parz. 767, kamen im Bereich der römischen Fundstelle wenige unverzierte vorgeschichtliche Scherben und zwei Silex-Abschläge zutage.

TK 7120 – Verbleib: WLM W. SCHMIDT (A. BUSSE)

Kraichtal B a h n b r ü c k e n (Lkr. Karlsruhe). Siehe S. 19, Fst. 2.

– G o c h s h e i m (Lkr. Karlsruhe). Siehe S. 51.

– L a n d s h a u s e n (Lkr. Karlsruhe). 1. Bei verschiedenen Begehungen in den Jahren 1988 bis 1990 haben W. BLÖSCH, H. SCHNEPF und A. PATISTI in den angrenzenden Gewannen „Hinter dem Hetzenwald“, „Im Hetzenfeld“ und „Neben dem Hetzenwald“ einzelne vorgeschichtliche Scherben, Knochen und Silices aufgelesen. Weitere Befundbeobachtungen wurden nicht gemacht.

TK 6818 – Verbleib: Privatbesitz W. BLÖSCH (A. GAUBATZ-SATTLER)

2. Im Frühjahr 1989 haben H. SCHNEPF, W. BLÖSCH und A. PATISTI im Gewann „Hausäcker“ metallzeitliche Keramik und Knochen aufgelesen. Die Funde wurden im Bereich einer Bodenverfärbung gemacht.

TK 6818 – Verbleib: Privatbesitz W. BLÖSCH (A. GAUBATZ-SATTLER)

3. Siehe S. 21, Fst. 2, 4 und 5, außerdem 112, Fst. 1 und 2.

– M e n z i n g e n (Lkr. Karlsruhe). Siehe S. 22, Fst. 1 und 3, und 82.

– O b e r a c k e r (Lkr. Karlsruhe). Siehe S. 23, Fst. 2.

– O b e r ö w i s h e i m (Lkr. Karlsruhe). Siehe S. 24, Fst. 4.

– U n t e r ö w i s h e i m (Lkr. Karlsruhe). Im Walddistrikt „Himmelreich-Buchwald“ entdeckte R. DICK einen einzelnen Grabhügel von ca. 10–12 m Dm. und ca. 2,5 m H.

TK 6818

R. DICK (A. GAUBATZ-SATTLER)

K ü r z e l l siehe **Meißenheim** (Ortenaukreis)

L a n d s h a u s e n siehe **Kraichtal** (Lkr. Karlsruhe)

Lauterach (Alb-Donau-Kreis). In Flur „Ehinger Steig“, 200 m O der Kirche im Ort, befindet sich am W-Hang des Tales der Großen Lauter eine bekannte römische Siedlung (RiW III [1932] 334). Bei einer Geländebegehung im Frühjahr 1988 konnten im genannten Bereich einige nicht genauer bestimmbare vorgeschichtliche Streuscherben aufgelesen werden. Römisches wurde nicht beobachtet.

TK 7723 – Verbleib: WLM

R. KREUTLE

Meißenheim K ü r z e l l (Ortenaukreis). Etwa 2,2 km SW der Kirche in Kürzell sind im Gewann „Pherrenbühl“ Grubenhäuser als Bewuchsmerkmal auf einem Luftbild sichtbar (Abb. 93).

TK 7612

O. BRAASCH (V. NÜBLING)



Abb. 93 Meißenheim Kürzell (Ortenaukreis). Grubenhäuser im Gewann „Pherrenbühl“. Foto: LDA BW 7712/008 B; SW 956,5; 18.06.89.

Möglingen (Lkr. Ludwigsburg). 1. Beim Pflügen der Parz. 1992–1994 in Flur „Ammertal“ wurde eine dunkelbraun verfüllte, kreisförmige Grube mit einem Dm. von ca. 1,3 m angeschnitten. Die Grube reichte noch ca. 0,7 m unter die heutige Oberfläche und besaß im unteren Bereich leicht nach außen ziehende Wände. Sie enthielt neben zahlreichen Holzkohlestücken Hüttenlehm mit Astabdrücken sowie wenig unverzierte vorgeschichtliche Keramik.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

2. Beim Bau der Schnellbahnstrecke in Flur „Schänzle“, ca. 750 m vom Möglinger Wasserturm entfernt, fanden sich wenige vorgeschichtliche Scherben.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

Münchingen siehe **Korntal-Münchingen** (Lkr. Ludwigsburg)

Muggensturm (Lkr. Rastatt). 1. Am 28. 12. 1990 wurde auf einem kleinen Acker im Gewann „Rastatter Weg“ ca. 150 m W des Ortsrandes ein kleiner Silexabschlag gefunden. Diese Stelle liegt etwa 220 m hinter dem linken Uferrand der ehem. Kinzig-Murg-Rinne, wo sich eine steinzeitliche Fundstelle befindet.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 91/0-65)

H. WAGNER

2. Bei einer Begehung im Gewann „Rastatter Weg“/„Im Rangeneck“ wurden auf dem linken Ufer der ehem. Kinzig-Murg-Rinne drei kleine vor- oder frühgeschichtliche Grobkeramik-Wandscherben sowie einige spätmittelalterliche Wandscherben aufgelesen.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 90/0-49)

H. WAGNER

3. Bei einer Begehung am 29. 3. 1989 im Gewann „Im kleinen Feld“ südl. des Ortes wurden ein Silexabspliß und drei kleine vor- oder frühgeschichtliche Wandscherben gefunden.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 90/0-51)

H. WAGNER

4. Am 27. 12. 1990 wurden bei einer Begehung südl. vom Gewann „Langenstein“ zwei steinzeitliche Silexabschläge und eine kleine vor- oder frühgeschichtliche Grobkeramikscherbe gefunden.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 91/0-66)

H. WAGNER

5. Bei Begehungen von März bis Mai 1982, im Januar 1983 sowie im Jahr 1984 wurden im Gewann „Scheibe“ nahe dem „Bußkreuz“, südl. des Ortes, ein Silexabschlag und einige grobe vorgeschichtliche Wandscherben gefunden. Das Gelände fällt leicht nach N ab und bildet das südl. (rechte) Ufer der ehemaligen Kinzig-Murg-Rinne.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 84/23-2. 5. 10)

H. WAGNER

6. Siehe S. 26 und 126.

Oberderdingen (Lkr. Karlsruhe). K. BANGHARD hat im Mai 1991 in einem baubedingten Erdaufschluß im Baugebiet „Großer Gänsberg“ das gebogene Fragment einer bronzenen Ösenhalsnadel (*Taf. 81 D*) geborgen. Weitere Befundbeobachtungen wurden nicht gemacht.

TK 6918 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 91/0-72)

K. BANGHARD (A. GAUBATZ-SATTLER)

– **Flehing** (Lkr. Karlsruhe). Siehe S. 53 f., Fst. 1 und 2.

Oberhausen-Rheinhausen **Rheinhausen** (Lkr. Karlsruhe). Im Gewann „Osterwiesen auf den Mittelhorst“ fand N. SCHEURER ein längliches Stück Sandstein (*Taf. 81 H*), das er Herrn WEHRLE, Oberhausen, übergab. Es ist an den Schmalseiten glatt geschliffen; es könnte sich um Schleifspuren handeln. Die Fundstelle liegt im alten Flußniederungsbereich.

TK 6716 – Verbleib: Privatbesitz

R. DICK (A. GAUBATZ-SATTLER)

Ötigheim (Lkr. Rastatt). 1. Bei einer Begehung am 15. 1. 1982 im Gewann „Kreuzäcker“ wurde auf einer Sanddüne nahe Pkt. 123,2 ein grauer Silexabschlag gefunden. Hinzu kommen einige mittelalterliche und neuzeitliche Scherben (*Taf. 81 G*).

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 84/17-9)

G. HOFFMANN/H. WAGNER

2. Auf dem sandigen Uferrand oberhalb des Waldes „Hirschgrund“, westl. der Anhöhe „Wartbühl“, wurde bei einer Begehung im Januar 1983 ein Silexabschlag gefunden (*Taf. 81 B*).

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 84/17-8)

H. WAGNER

3. Bei einer Begehung am 28. 12. 1988 wurden im Gewann „Breit Eich“ vier kleine, wohl vorgeschichtliche Wandscherben und ein früh- oder hochmittelalterliches Wandstück gefunden.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 89/0-1)

H. WAGNER

4. Bei einer Begehung wurden am 8. 3. 1989 nordöstl. des Gewannes „Breit Eich“ einige vor- oder frühgeschichtliche Grobkeramik-Wandscherben sowie hoch- und spätmittelalterliche Wandscherben gefunden. Das Gelände liegt auf der Niederterrasse wenig hinter dem Abbruch des Hochufers zur Rheinaue.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 89/0-77)

H. WAGNER

5. Am 27. 12. 1990 wurden auf verschiedenen kleinen Feldstücken etwa östl. des Freilichttheaters im Gewann „Göhren“, auf der Niederterrasse des Rheins, einige kleine vor- oder frühgeschichtliche Grobkeramikscherben gefunden. Eine Randscherbe und drei Wandscherben gehören wohl ins Frühmittelalter, zwei Randstücke sind spätmittelalterlich. Ein kleiner Silexabschlag könnte steinzeitlich sein.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 91/0-64)

H. WAGNER

6. Siehe S. 87 f. und 129, Fst. 1.

O t t e n h e i m siehe **Schwanau** (Ortenaukreis)

Ottersweier (Lkr. Rastatt). 1. Ca. 1 km SO des Weilers Breithurst wurden bei einer Begehung im Mai 1983 im Gewann „Rödern“ einige grobe vor- oder frühgeschichtliche Wandscherben und zwei Silexabschläge gefunden. Luftbilder des Fundareals zeigen Strukturen, die vorläufig nicht deutbar sind.

TK 7314 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 84/28-2; 84/39-2)

H. WAGNER

2. Bei einer Begehung im Mai 1983 wurden nördl. des Gewanns „Singhurst“, südl. von „Waldhagen“, im Bereich der nördl. Gemarkungsgrenze auf einer kleinen Anhöhe in der sumpfigen Niederung einige vorgeschichtliche grobe Wandscherben sowie drei Silexabschläge gefunden. Ein Luftbild zeigt Bodenverfärbungen in diesem Bereich.

TK 7314 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 84/14-3)

H. WAGNER

– U n z h u r s t (Lkr. Rastatt). Westl. des Weilers Breithurst wurde bei einer Begehung im Mai 1983 ein kleiner grauer Silexabspliß gefunden.

TK 7314 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 84/28-1)

H. WAGNER

Pfintzal B e r g h a u s e n (Lkr. Karlsruhe). An der östl. Baugrubenwand des Grundstückes Mickenlochstraße 12 hat K.-H. HENTSCHEL im August 1989 im hellen Löß eine dunkelbraune Grube beobachtet. Diese war etwa 0,6 m breit und reichte bis ca. 1,2 m unter die heutige Oberfläche. Nahezu auf der Grubensohle konnte er eine Bodenscherbe bergen, die als metallzeitlich anzusprechen ist. Im Aushub fanden sich keine weiteren Funde.

TK 6917 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 89/0-62) K.-H. HENTSCHEL (A. GAUBATZ-SÄTTLER)

Rastatt N i e d e r b ü h l. Siehe S. 183, Fst. 1.

– **R a u e n t a l**. 1. Im Gewann „Höhen“ wurden bei Begehungen im Jahre 1982 zwei Silexabschläge und eine vorgeschichtliche Wandscherbe gefunden. Bei einem weiteren retuschierten und scheinbar patinierten Silex könnte es sich um einen Flintenstein handeln.

TK 7115 – Verbleib: BLM (LDA EV-Nr. 84/18-8.20)

H. WAGNER

2. Siehe S. 4, Fst. 1 und 2.

R a u e n t a l siehe **Rastatt**

Remchingen Wilferdingen (Enzkreis). Bei der Anlage eines Drainagegrabens für den Sportplatz wurden durch M. KÖSSLER 1972 zwei Pfostenlöcher im Abstand von 4 m sowie in der Mitte zwischen den Pfostenlöchern eine Feuerstelle, bestehend aus kreisförmig lose zusammengesetzten Steinen, beobachtet. An Funden wurden neben zwei Tierzähnen eine frühalamannische (?) RS (schwarztonige, mit Quarzsand gemagerte Drehscheibenware), eine Schüssel und eine WS einer frühalamannischen (?) Schüssel (Tonbeschreibung s.o.) gesammelt.

TK 7017 – Verbleib: Privatbesitz

M. KÖSSLER (P. KNÖTZELE)

R h e i n h a u s e n siehe **Oberhausen-Rheinhausen** (Lkr. Karlsruhe)

Riegel (Lkr. Emmendingen). 1. Etwa 800 m NW der Friedhofskapelle von Riegel liegt im Gewann „Filge“ eine Doppelkreisanlage, die sich auf einem Luftbild als positives Bewuchsmerkmal zeigt. Die Anlage ist schon von P. ROKOSCH fotografiert worden (*Abb. 94*).

TK 7812

O. BRAASCH (V. NÜBLING)



Abb. 94 Riegel (Lkr. Emmendingen); Fst. 1. Doppelkreisgrabenanlage im Gewann „Filge“. Foto: LDA BW 7912/037; D 813,6; 21. 06. 89.



Abb. 95 Riegel (Lkr. Emmendingen); Fst. 2. Kreisgrabenanlage im Gewann „Grasäcker“. Foto: LDA BW 7912/021 B; D 813,11; 21.06.89.

2. Etwa 200 m OSO der Romanshöfe konnte durch ein Luftbild eine bisher nicht bekannte Kreisgrabenanlage als positives Bewuchsmerkmal im Gewann „Grasäcker“ entdeckt werden (Abb. 95).

TK 7812

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

S a n d w e i e r siehe **Baden-Baden**

Sasbach (Lkr. Emmendingen) Siehe S. 184.

S c h l a t t siehe **Singen (Hohentwiel)** (Lkr. Konstanz)

S c h ö c k i n g e n siehe **Ditzingen** (Lkr. Ludwigsburg)

Schwanau A l l m a n n s w e i e r (Ortenaukreis). Etwa 350 m NW des Friedhofs von Allmannsweier im Gewann „Pherrenbühl“ ist eine Gruppe von Grubenhäusern als positives Bewuchsmerkmal im Ackerland sichtbar (Abb. 96).

TK 7612

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

– O t t e n h e i m (Ortenaukreis). Etwa 850 m ONO des Friedhofes von Ottenheim ist im Gewann „Im innern Entenbreite“ eine rechtwinklige Verfärbung als Bewuchsmerkmal sichtbar (Abb. 97).

TK 7612

O. BRAASCH (V. NÜBLING)



Abb. 96 Schwanau Allmannsweier (Ortenaukreis). Grubenhäuser im Gewinn „Pherrenbühl“. Foto: LDA BW 7712/008 B; SW 956,0; 18.06. 89.



Abb. 97 Schwanau Ottenheim (Ortenaukreis). Rechtwinklige Verfärbung im Gewinn „Im innern Entenbreite“. Foto: LDA BW 7712/010 B; SW 956,17; 18.06. 89.

Schwieberdingen (Lkr. Ludwigsburg). 1. Bei einer Begehung der Äcker in Flur „Möglinger Pfad“, Parz. 3373–3376, wurde eine vorgeschichtliche Scherbe aufgelesen. In diesem Bereich war durch eine Luftaufnahme eine Viereckschanze festgestellt worden.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

2. Von Flur „Ried“, Parz. 2466–2468, wurden wenige unverzierte Scherben und ein Eisenstück eingesammelt.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

3. Die Flur „Ob dem Roten Weg“ erbrachte wenig vorgeschichtliche Keramik.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

4. Von Flur „Weinberg“, Parz. 466, stammen zwei vorgeschichtliche Scherben und zwei Hüttenlehmbröckchen.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

Singen (Hohentwiel) Schlatt (Lkr. Konstanz). Etwa 700 m NW der Kirche in Schlatt konnte durch ein Luftbild im Gewann „Gailinger“ eine rechtwinklige Verfärbung als positives Bewuchsmerkmal entdeckt werden. Die Anlage besteht an der SO-Seite aus einer Doppelspur und hat nach NO zu abgerundete Ecken (*Abb. 98*).

TK 8119

O. BRAASCH (V. NÜBLING)

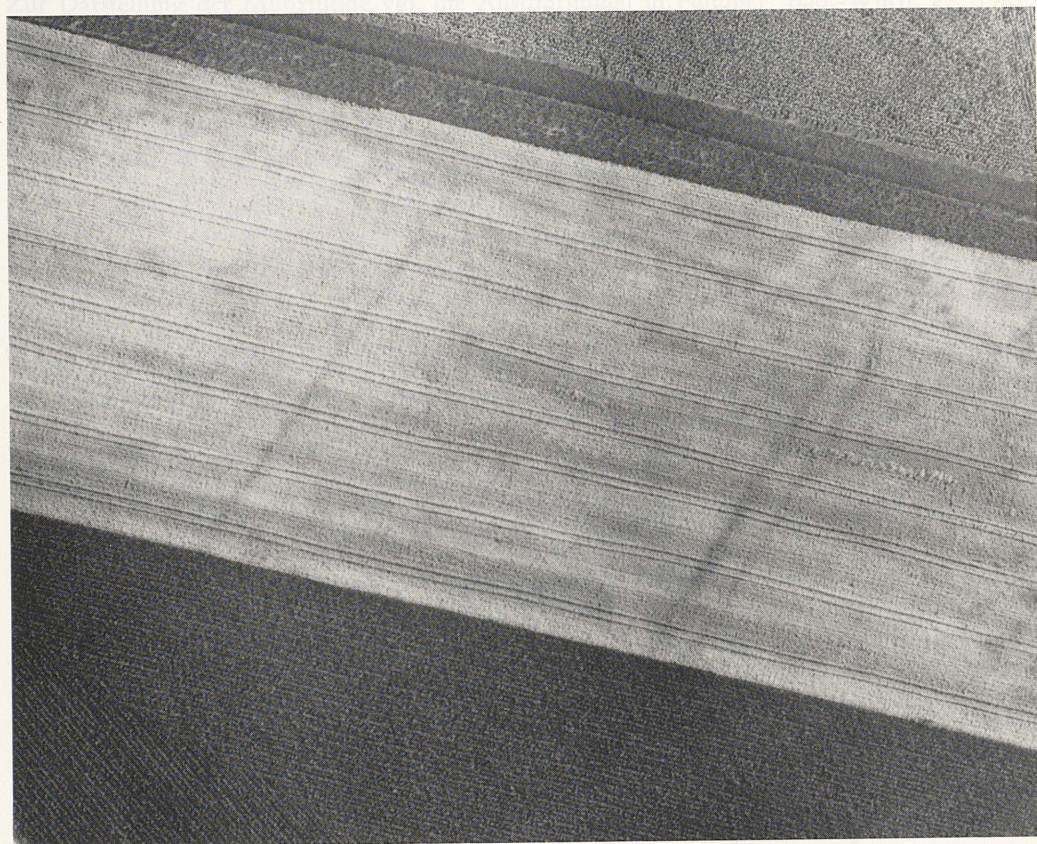


Abb. 98 Singen (Hohentwiel) Schlatt (Lkr. Konstanz). Rechtwinklige Verfärbung mit abgerundeten Ecken, an der SO-Seite als Doppelspur, im Gewann „Gailinger“. Foto: LDA BW 8118/029; SW 733,5; 21.07.88.

Sinzheim (Lkr. Rastatt). Siehe S. 5, Fst. 2.

– **Kartung** (Lkr. Rastatt). Siehe S. 149.

Stuttgart **Weilimdorf**. 1. Im Ackerland auf dem schwach nach S abfallenden Hang des Grünen Heiners (Auffüllberg) in Flur „Lotterberg“ fanden sich drei kleine vorgeschichtliche Scherben und kleine Hüttenlehmstücke.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

2. In Flur „Seelacher Höhe“ wurden beim Neubau der B 295 (Umgehung Weilimdorf) südl. der Rastatter Straße zwei Stellen mit dunkelbraun verfärbten Kulturschichten angeschnitten. Daraus stammen einige Scherben, wenig Hüttenlehm und zwei Mahlsteinfragmente.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

3. Im Bereich der Flur „Steinröhre“ wurden ein Silex und eine Scherbe aufgelesen.

TK 7120 – Verbleib: WLM

W. SCHMIDT (A. BUSSE)

Trochtelfingen siehe **Bopfingen** (Ostalbkreis)

Tunsel siehe **Bad Krozingen** (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald)

Ulm **Wiblingen**. In Flur „Beim Einsiedlerkapelle“, südöstl. des Orts und südl. des Schützenhauses, zeichnen sich im Acker unregelmäßige dunkle Verfärbungen ab, die sich nicht genauer bestimmen lassen. Bei einer Geländebegehung im Frühjahr 1991 konnten in diesem Bereich drei verrollte vorgeschichtliche Wandscherben aufgesammelt werden. Weitere archäologisch bedeutsame Fundgegenstände und Geländemerkmale wurden nicht beobachtet.

TK 7625 – Verbleib: WLM

R. GENSHEIMER (R. KREUTLE)

Unteröwisheim siehe **Kraichtal** (Lkr. Karlsruhe)

Unterriffingen siehe **Bopfingen** (Ostalbkreis)

Unzhurst siehe **Ottersweier** (Lkr. Rastatt)

Villingen-Schwenningen **Weilersbach** (Schwarzwald-Baar-Kreis). Etwa 750 m WNW der Kirche in Weilersbach wurde in einem Garten im Gewann „Im Hasenwald“ ein Spinnwirtel aufgelesen (*Taf. 81 E*).

TK 7917 – Verbleib: LDA Freiburg

B. SCHMID (V. NÜBLING)

Walzbachtal **Wössingen** (Lkr. Karlsruhe). Siehe S. 157, Fst. 2.

Weilersbach siehe **Villingen-Schwenningen** (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Weilimdorf siehe **Stuttgart**

Welschingen siehe **Engen** (Lkr. Konstanz)

Wiblingen siehe **Ulm**

Wilferdingen siehe **Remchingen** (Enzkreis)

Zaisenhausen (Lkr. Karlsruhe). Siehe S. 35, Fst. 3.